STADTBILD
DEUTSCHLAND e.V.

Soll man rekonstruieren?

Nicht nur Hermann Hesse „muss die Frage rückhaltlos bejahen“. Seit dessen Positionierung im Jahr 1947 finden immer mehr Menschen wieder zur Erkenntnis, dass der Wiederaufbau verlorener Gebäude und Stadträume ein hervorragendes Mittel zur Belebung, Verschönerung und Aufwertung ihrer Umgebung, und nicht zuletzt auch zur Auseinandersetzung mit der Geschichte eines Ortes ist.

Die Frage, ob rekonstruiert werden soll, stellt sich auch ganz konkret an einigen Orten. Wir möchten Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters neben anderen Themen auch darüber informieren. Viel Freude beim Lesen!

Bericht der Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand vom 3.-4. Mai 2024 im Sitzungssaal der Heilig-Kreuz-Kirche in Landau in der Pfalz statt. Nach den Berichten und der Entlastung des amtierenden wurde der neue Vorstand gewählt. Anschließend folgten Berichte aus den Orts- und Regionalverbänden. Zudem wurde die Gründung einer Jugendgruppe im Verein diskutiert.

Der inoffizielle Teil begann mit einer Stadtführung des Vorsitzenden des Ortsverbands Südpfalz, Mario Albers. Erwähnenswert ist u. a. das älteste Haus Landaus, das „Haus zum Maulbeerbaum“, dessen baulichem Schicksal sich eine Genossenschaft verschrieben hat. Es werden weiterhin Spenden benötigt. Am nächsten Tag stand ein Besuch der Jugendstil-Festhalle Landau sowie ein Ausflug ins nahegelegene Ilbesheim mit Spaziergang in den Weinbergen auf dem Programm, wo das Treffen in einer Pfälzer Weinstube seinen Ausklang fand.

Pressemitteilung lesen

Gebäude des Jahres 2023

Im August fand die Verleihung der Auszeichnung „Gebäude des Jahres 2023“ des Vereins in Hamburg statt. Das prämierte Haus im Schulterblatt 37-39 ist im Stile eines gründerzeitlichen Wohnhauses errichtet worden und fügt sich harmonisch in das umgebende Stadtviertel und seine noch erhaltenen historischen Bauten ein. Die Bauherrin und der Architekt hatten hohe Anforderungen an das Projekt und orientierten sich an den Originalplänen eines Gebäudes aus der Zeit der Jahrhundertwende. Auch das Innere wurde weitgehend wie ein gründerzeitliches Haus gestaltet, d.h. mit Kassettentüren, Stuck, Dielen- bzw. Parkettböden und historisierenden Fliesenmustern.

Besonders motivierend für unsere Hamburger Aktiven ist, dass unsere Pressemitteilung von den Hamburger Leitmedien Hamburger Abendblatt und Hamburger Morgenpost aufgegriffen wurde. So schrieb das Hamburger Abendblatt über unser Gebäude des Jahres 2023 „Zeitlos schön! Der Altbau, der ein Neubau ist“. Besser kann man es wohl nicht auf den Punkt bringen.

Lesen Sie mehr zu Motivation, Kosten und Umsetzung des Projekts im Interview mit Bauherren und Architekten.

Pressemitteilung lesen

Abgerissene Altstadthäuser am Kölner Fischmarkt rekonstruieren!

Aus Köln hat uns eine sehr traurige Nachricht erreicht: Zwei der letzten erhaltenen Fachwerkhäuser in der Kölner Altstadt wurden abgerissen. Der Grund dafür ist, dass bei Sanierungsarbeiten schwerwiegende Schäden an der Holzkonstruktion entdeckt wurden. Der Kölner Stadtkonservator entschied sich dafür, die Häuser zurückzubauen und für den Wiederaufbau nur noch grobe Vorgaben zu machen. Ein Austausch der alten Hölzer gegen neue und damit ein Erhalt der historischen Häuser wurde nicht in Erwägung gezogen.

Unser Kölner Ortsverband setzt sich dafür ein, die Fachwerkhäuser nach historischem Vorbild zu rekonstruieren. Unterstützen Sie diese Forderung, indem Sie unsere Petition unterschreiben.

Petition unterschreiben

Bildnachweis: © Pakertharan Jeyabalan für Stadtbild Deutschland e. V.

Neuer Ortsverband „Unteres Mittelrheintal“

Mitte April fand unter großer Aufmerksamkeit die Gründungsveranstaltung des Ortsverbands Unteres Mittelrheintal statt. Die Teilnehmenden tauschten sich über die aktuellen Bauprojekte in der Region zwischen Bonn und Koblenz aus.

Des Weiteren wurde über den Um- bzw. Neubau des Bonner Stadthauses geredet. Ein Entwurf von Pakertharan Jeyabalan für dieses Areal sieht vor, alte Stadtstrukturen wieder herzustellen, die durch den Bau des Stadthauses in den 1970er Jahren zerstört wurden. Konkret bedeutet dies eine untergliederte Reihenbebauung, die sich in klassisch modernem Stil an der vorherigen Altstadtbebauung orientiert mit einem Naherholungspark im Zentrum.

Pressemitteilung lesen

Bildnachweis: © SMR/Ziehm in: Sächsische Staatskanzlei - Medienservice

Stiftung Lebendiges Erbe Sachsen

Der Freistaat Sachsen hat eine Stiftung zur Pflege des kulturellen Erbes gegründet und dafür bisher zwei Millionen Euro investiert. Der Schritt zur Gründung einer Stiftung des Privatrechts orientiere sich an dem renommierten britischen „National Trust for Places of Historic Interest or Natural Beauty“ und setze bei der Bewahrung der Kulturgüter Sachsens auf zivilgesellschaftliche Akteure. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung habe in seiner Funktion als Stifter die Umsetzung von der Idee hin zur Stiftungsgründung begleitet.

Aufgaben und Ziele der Stiftung seien Erwerb, Erhaltung und Entwicklung sowie Sanierung und Restaurierung von Kulturdenkmalen, die Findung von Nutzungskonzepten, die Sicherstellung des öffentlichen Zugangs, und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Die Stiftung sei eine Plattform für Zustiftungen, Spenden und Nachlassübertragungen zugunsten sächsischer Kulturgüter.

Pressemitteilung lesen

„Langer Franz“ in Frankfurt: Stadt muss Wort halten

Der Wiederaufbau der historischen Spitze des „Langen Franz“, der Turm am Frankfurter Römer, ist zurzeit eines der wichtigsten Rekonstruktionsprojekte in Frankfurt und wird vom dortigen Brückenbauverein vorangetrieben. Dieser konnte knapp 1,5 Millionen Euro Spendengelder für dieses Projekt einsammeln, u.a. auch von Stadtbild Deutschland, und hat damit das Spendenziel von 1 Mio. Euro weit übertroffen.

Die Ehrenamtlichen haben somit Ihren Beitrag geleistet, leider liefert die Politik aber nicht. Die Rekonstruktion des Rathausturms hat für die Mehrheitskoalition im Frankfurter Bauausschuss keine Priorität und die Bau- und Finanzierungsvorlage für den Magistrat

ist somit noch in Arbeit. Konkret bedeutet das, dass im aktuellen städtischen Haushalt bis 2028 bisher kein Geld für den Rathausturm vorgesehen ist.

Der Brückenbauverein freut sich über jede weitere Unterstützung, sei es durch eine Spende oder indem Sie seine Beiträge in den sozialen Medien verfolgen. Ihr Beitrag hilft, den Druck auf die Politik zu erhöhen.

Zum Brückenbauverein Frankfurt

Bildnachweis: Stiftung Mitte Berlin, Katharina Hagl

Berliner wollen mehr Altstadt

Am 30. und 31. August fand das jährliche Mitte-Fest im Herzen des einstigen Klosterviertels statt, von dem es noch einige Fragmente gibt. Die teilrekonstruierte Parochialkirche war über zwei Tage gut gefüllt mit Menschen, die an der Wiederbelebung von Berlins historischem Herzen interessiert sind. Die Stiftung Mitte Berlin hatte zu dem Fest geladen, mehrere Medien wie die Morgenpost berichteten und zeigten auch

neue Visualisierungen von Ideen für die Wiederbebauung des großen Leerraums in Berlins Mitte, etwa von der Zeichnerin Katharina Hagl.

Zur Stiftung Mitte Berlin

Hamburg: Zeughaus bleibt!

In der Zeughausstraße 42/44 zwischen Michel und Millerntorwache in Hamburg ist ein weiteres Gebäude aus der Gründerzeit akut abrissgefährdet. Der Grund hierfür ist eine angeblich marode Bausubstanz. Leider wurde das Gebäude wegen der baulichen Veränderungen bei der Beseitigung der Kriegsschäden nicht unter Denkmalschutz gestellt.

Mit dem Zeughaus würde auch eine intakte Gemeinschaft und noch bezahlbarer Wohnraum verloren gehen. Die Bewohner sorgen sich umeinander und sind aufrichtig aneinander interessiert. Die 27 Mietparteien wollen den geplanten Abriss nicht tatenlos hinnehmen und haben eine Mieterinitiative gegründet, um sich zu wehren. Unser Hamburger OV unterstützt die Forderung der

Initiative nach Sanierung statt Abriss und Erhalt des Gründerzeitbaus.

Pressemitteilung lesen

Eingänge sind Übergänge

Das Grab Caspar David Friedrichs auf dem Dresdner Trinitatisfriedhof wurde kürzlich neu gestaltet. Ein neues Denkmal, das ein häufiges Motiv des Malers, ein gotisches Fenster, darstellt, wurde pünktlich zum 250. Geburtstag Friedrichs eingeweiht. Mit Unterstützung des Schauspielers und Kabarettisten Tom Pauls hat die Grabstätte auf dem traditionsreichen Friedhof eine würdige Gestaltung erhalten.

Ein Motiv, das Caspar David Friedrich zu einem weiteren Gemälde inspiriert hat, befindet sich ebenfalls auf dem Trinitatisfriedhof: das mittlere Eingangstor war 1825 Vorbild für das Gemälde „Der Friedhof“ und entstand zur Zeit der Widmung des Friedhofs 1816/1818 nach Entwürfen

von Gottlob Friedrich Thormeyer. Das Tor ist allerdings derzeit in keinem guten Zustand.

Für den Abruf von Fördermitteln für eine Sanierung wird ein Eigenanteil der Friedhofsverwaltung von 15.000 Euro benötigt. Ende Juli fehlten noch gut 5.000 Euro. Spenden ab einer Höhe von 50 Euro sind sehr willkommen.

Jetzt spenden

Erste Verleihung des Berliner Fassadenpreises

In Berlin wird dieses Jahr erstmals der Stadtbild-Preis für die beste Wiederherstellung einer historischen Fassade vergeben. Es wird mit einer gesonderten E-Mail an alle Berliner Mitglieder auf die Abstimmung hingewiesen. Im Stadtbild-Forum wird es auch aktuelle Infos dazu geben.

Zum Forum von Stadtbild Deutschland

Bildnachweis: The Aesthetic City

Die Renaissance klassischer Architektur im Studium

Der YouTube-Kanal „The Aesthetic City“ hält ein Video zu einer wachsenden Bewegung innerhalb der Architekturausbildung bereit. Immer mehr Studenten wollen klassische Architektur kennenlernen und anwenden. Wo das möglich ist, wie es funktioniert und wie es sich noch stärker verbreiten kann, all das wird hier ausgebreitet. Hier geht es direkt zum Video. Begleitend dazu gibt es eine Website und eine Anleitung, die die Möglichkeiten im Detail vorstellen. In einem weiteren Kurzvideo werden die 7 Erfolgsprinzipien schöner Städte näher vorgestellt.

Im Bild: Das Hotel Bülow Palais in der Dresdner Neustadt wurde 2010 fertiggestellt (Weise & Treuner Architekten). Wie solch harmonische Integration schon im Entwurf gelingt, lernen weltweit immer mehr Architekturstudenten.

Zur Website von „The Aesthetic City“

Bildnachweis: INTBAU Austria, Robert Krasser

Summer Schools: die Wiederbelebung der klassischen Architekturausbildung

In Summer Schools (Sommerakademien) von INTBAU und anderen Netzwerken können Studenten jeden Alters und jeden beruflichen Hintergrundes die Grundlagen klassischer und lokaler traditioneller Architekturgestaltung erlernen. So haben Stadtbild-Mitglieder u.a. die Workshops in Utrecht/Niederlande und Brügge/Belgien besucht.

Es gibt mittlerweile in etlichen Ländern solche Summer Schools, im Sommer 2025 soll es auch eine in Deutschland geben. Nähere Informationen können unter info@intbau-germany.org erfragt werden.

Im Bild: Entwurf eines Studenten der diesjährigen Summer School in Brügge, für ein Schulgebäude mit Bibliothek

zu Bildungsangeboten von INTBAU

Termine

- ArchitecTour mit INTBAU am **6. und 7. September 2024** in **Hamburg**
  Eine Tour mit gemeinsamem Austausch, Besuch des Kontorhausviertels mit der

Finanzdeputation von Fritz Schumacher, Führung durch das Hamburger Architekturarchiv, Tour zu Neubauten u.a. von Sebastian Treese und Kahlfeldt Architekten. Ein spannendes, kostenfreies Programm für alle Fans von Backsteinexpressionismus und klassischer Architektur. Das vollständige Programm und Anmeldung per E-Mail.

- „immer modern! Berlin und seine Straßen“ **vom 5. September bis 30. November 2024**
  Die Ausstellung zum Umbau der autogerechten Stadt anhand großer Berliner Straßen öffnet eine bundesweit relevante Debatte über den Stadtumbau. Direkt Unter den Linden werden Historie, Gegenwart und Zukunft des Themas beleuchtet.

- Tag des offenen Denkmals® am **8. September 2024** in etwa 6.000 Kulturdenkmalen **bundesweit**

- denkmal - Europäische Leitmesse für Denkmapflege, Restaurierung und Altbausanierung **vom 7. bis 9. November 2024** in **Leipzig**

Tipps und Empfehlungen

- Videos von Stadtbild Deutschland auf dem YouTube-Kanal des Vereins
- Stadtbild Deutschland auf Instagram

- Architektur TV - YouTube-Kanal über klassische Architektur

Machen Sie mit!

Möchten Sie uns aktiv unterstützen? Wir freuen uns über neue Mitglieder sowie über engagierte Mitstreiter, entweder in den Orts- und Regionalverbänden, oder auf Bundesebene!

Mitglied werden

lokale Initiativen erkunden

Aus der Redaktion

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Anmerkungen zum Newsletter? Sie können unsere Redaktion gerne kontaktieren.

Stadtbild Deutschland e. V.
www.verein-stadtbild-deutschland.org

Diese E-Mail-Nachricht wurde gesendet an: jens.schuppe@stadtbild-deutschland.org
Sie erhalten diese E-Mail-Nachricht, weil Sie unseren Newsletter abonniert haben.

Abbestellen